

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bayard

Kotzebue, August

Leipzig, [1874]

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-85367](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85367)

Willkommen, Admiral! jetzt habe Dank;
Nicht um die Welt mücht' ich in dieser Stunde
Mir einen andern Posten wählen — Recht,
So recht! je blutiger, je besser! — Vasco!

Vasco. Herr Ritter —

Bayard. Reiche mir den Schild. Doch ehe
Ich in das Schlachtgewühl mich stürze, noch
Ein Wort zu dir, mein treuer Knappe.

Vasco. Herr —

Bayard. Gefährlich ist der enge Paß, den zu
Vertheibigen der Admiral gebot.

Mein Leben steht in Gottes Hand! wer weiß,
Was mir die nächste Stunde bringt, drum höre:
Fall' ich, so nimm, was noch an Kostbarkeiten
Und Geld mir übrig — bring' es Blancas Eltern.
Ich darf das Wenige verschenten, ehrl'ich ist's
Erworben, keinem raub' ich es, die Brüder
Sind beide wohl versorgt, und eine Messe
Für meine Seele läßt der König lesen.

Dir, treuer Vasco, kann ich Nichts vermachen,
Du gehst zu Tardieu, der giebt dir Brod.

Vasco. Fallt Ihr, so brauch' ich keines mehr.

Bayard. Hinweg!

Zum Kampf! zum Kampf! dem Herzen Ruh' zu schaffen.
Bedeckt mit Leichen die zerstampfte Flur!
Trompeten schmettert! klirrt, ihr blut'gen Waffen! —
Umsonst! ich höre Blancas Stimme nur! (Weide ab.)

Sechste Scene.

Freier Platz. Im Hintergrunde ein Hügel und eine alte Eiche. Man hört
in der Ferne schießen, schreien, Trommeln und Trompetenstöße. — Alles
dies muß dem Ohr des Zuschauers nur eben hörbar sein, und auf keine
Weise die Handlung auf der Bühne stören.

Prin; Karl von Bourbon (steht unter der Eiche, auf das entlöste Schwert
gelehnt, und schaut in die Ferne. Eine lange Pause.)

Noch nicht? — noch immer nicht? — ich soll wohl förmlich
Das Dorf belagern? — und darüber geht
Die Zeit verloren! — Jenseits besillirt
Der Admiral mit seinem ganzen Heere,
Indessen ich vor dem verdammten Hofstweg

Gleich einem Hunde vor dem Dachsbau sitze. —
Ist das nicht Rochefort, der da so eilig
Zu mir herüber feicht? — er ist's! — was bringst du?

Siebenle Scene.

Prinz Karl. Rochefort.

Rochefort. Zurück, mein Prinz! verzweifeln'd sichts der Feind
Zu jenem Hohlweg, ganze Schaaren fallen,
Und ehe wir den Paß ihm nicht entreißen,
Kann Euer Heer unmöglich vorwärts bringen.

Prinz. Wir müssen durch, wir müssen!

Rochefort. Und wir werden.

Schon klettern uns're Leute wie die Genssen
Auf steilen Felsen links und rechts hinan.
Nur schonet Eurer, wenn sich etwa näher
Zu diesem Plage das Getümmel drängt.

Prinz. Sieh Acht, wir kommen doch zu spät und finden
Die Nester leer. Schon zieht der Admiral
In guter Ordnung sich zurück. Da oben,
Siehst du, wie dort die Fähnlein, spottend gleichsam,
Herunter weh'n?

Rochefort. Novara denkt er zu
Erreichen. Darum hat er auch den Nachtrab
An den vermaledeiten Paß gestellt,
Daß er ihm seinen Rückzug decke.

Prinz. Wer commandirt den Nachtrab?

Rochefort. Ritter Bayard.

Prinz. Stoß' ich doch überall auf diesen Bayard!

Rochefort. Seht da, was giebt's? was wälzt sich da heraus?
Bei meinem Schwert! sie brechen selbst hervor. —
Die Hand voll Leute! — desto besser! — kommt nur!
Kommt nur heraus auf's Blachfeld! — Wäret ihr
So viele Bayards, als ihr Köpfe zählt,
Euch soll die Meng' umzingeln und ersticken!

Prinz. Doch seh' ich recht — sie weichen — Rochefort!
Die Unsern weichen — fliehen! — Höll' und Teufel!
Zu ganzen Haufen treiben Einzelne
Sie vor sich her — dort mäht ein kühner Ritter
Wie mit der Todesseife Alles nieder —

Sa jek
Verlor
Schon
Er kün

Roch
Prin
Zu ill
Einab
Entgeg
Wo n
Roch
Wird
Prin
Roch
Prin
Zu ih

Vorige.
Bay
Dem
Das
An se
Erlöse
Car
Ich h
Bay
Car
So la
Bay
Ich h
Die n
Car
Bay
Bus
Bay
Es h
Geben
Ich z